Rangliste

## Kleff ist besser

Mit Interesse habe ich Ihre Rangliste wieder verfolgt, wobei ich feststelle, daß die Positionen des Vorstoppers sowie des Liberos richtig besetzt sind.

Ob Bernard Dietz wirklich ein Weltklasseverteidiger ist, darüber läßt sich streiten.

Bei der Position des Torhüters war ich zum Teil anderer Meinung. Wolfgang Kleff wurde nur als Nr. 10 eingestuft, obwohl er den viertbesten Notendurchschnitt aller deutschen Bundesligatorhütern hat. Von den Torleuten, die über ihm eingestuft wurden, besitzen nur Burdenski und Roleder einen besseren Durchschnitt. Kleff konnte sich nicht nur in der Bundesliga, sondern auch im Europapokal auszeichnen. Deshalb konnte nach meiner Meinung Kleff nur in eine Klasse eingestuft werden, nämlich in die Internationale Klasse.

Daß Dietmar Linders, Torwart des SC Preußen Münster, nicht in der Rubrik der 2. Liga eingestuft wurde, verstehe ich nicht. Trotz seiner 37 Jahre (das muß auch einmal gesagt werden) hatte er einen großen Anteil daran, daß Preußen Münster, Tabellenführer der 2. Liga Nord, große Chancen besitzt, in diesem Jahr den Aufstieg in die Bundesliga zu schaffen.

**Michael Plassmann, Münster**

## Maier und Vogts

Ich möchte zu der diesjährigen Rangliste des deutschen Fußballs folgendes sagen: im großen und ganzen haben Sie sehr objektiv bewertet, doch in bezug auf die Torhüter und Außenverteidiger bin ich anderer Meinung: Sepp Maier und Berti Vogts sind Weltklasse! Gibt es einen beständigeren Torhüter als Sepp Maier und einen einsatzfreudigeren Außenverteidiger als Berti Vogts? Ich glaube wohl nicht! Außerdem meine ich, daß Manfred Kaltz als Libero auch Weltklasseleistungen bringt.

**Alexander Schlindwein, Karlsdorf**

## Der Mut ist gut!

Ich finde Ihre Rangliste wieder sehr objektiv und gut. Nur an zwei Stellen möchte ich Kritik anbringen.

Peter Nogly (Hamburger SV) ist nicht besser als Gerd Strack (1. FC Köln) und als Karl-Heinz Förster (VfB Stuttgart), denn Peter Nogly ist in dieser ersten Hälfte dieser Saison kaum positiv aufgefallen.

Sepp Maier gehört unbedingt in die „Weltklasse". Keiner ist so erfahren und zuverlässig.

Ich begrüße sehr Ihren Mut, Bernard Dietz in die Weltklasse zu stellen.

**Stefan Haag, Renningen**

## Jakobs ist besser

Als ich mir Ihre Rangliste anguckte, wunderte ich mich über die Einstufung von Karl-Heinz Körbel und Dietmar Jakobs. Wie kommen Sie dazu, Körbel vor Jakobs zu setzen? Ich habe die Durchschnittsnoten der 18 bzw. 19 Spiele errechnet, dabei schneidet Körbel um 0,4 Punkte schlechter ab als Jakobs. Jakobs' Durchschnittsnote ist 2,47 und Körbels 2,61. Und in DFB- bzw. Europapokalspielen wuchs Körbel auch nicht über sich hinaus!

**Johann Wachs, Hamburg**

## Druckfehler?

Als begeisterter Leser von „kikker-sportmagazin" und regelmäßiger und objektiver Besucher der in Düsseldorf stattfindenden Bundesligaspiele sehe ich es als meine Pflicht an, Sie auf einen Fehler aufmerksam zu machen, der Ihnen bei der Vorstopper-Rangliste unterlaufen ist und der von Ihnen sicherlich bereits bemerkt worden ist. Unglücklicherweise ist der mit Rolf Rüßmann beste deutsche Vorstopper, Gerd Zimmermann, in die Spalte „Im Blickfeld" abgerutscht. Ein Druckfehler ist sicherlich verzeihlich, ich nehme es dem „Schuldigen" auch nicht übel, daß der den Mann, gegen den Dieter Müller in zwei und Klaus Fischer in drei Spielen und bis auf Gerd Müller kein deutscher Spitzenmittelstürmer ein Tor erzielen konnte und der fünf Tore, eines schöner als das andere, erzielte, in die falsche Rubrik gesetzt hat.

Im übrigen sei zu fragen, warum Gerd Zewe, der viermal in der „Elf des Tages" stand, hinter Roland Gerber, der nie in der „Elf des Tages" stand und nie eine „1" erhielt, steht?

**Mathias Quarch, Düsseldorf**

Rückkehr in die Nationalelf

## Umfallen, Grabowski!

Im Kicker vom 22. 12. 77 äußerte der Frankfurter Grabowski seine Bedenken, „dicht vor Argentinien klammheimlich zurückzukommen".

Grabowski ist in jeder Beziehung ein tadelloser Sportler, aber die Formulierung „klammheimlich" scheint seine einzige Schwäche aufzuzeigen: nicht daß er ehrgeizig ist — das sind alle Fußballer —, sondern daß er das Understatement übertreibt.

Wahrscheinlich ist vielmehr, daß ein Sturm der Freude und Begeisterung ausbräche, wenn der Weltklassespieler sich zur Rückkehr in die Nationalelf entschließen könnte. Von „klammheimlich" kann da fürwahr keine Rede sein!

Dem Fußball-Interessierten ist übrigens völlig klar, daß es die Vorfälle zwischen Grabowski und Beckenbauer waren, die den entscheidenden und selbst für einen Abschied aus der Nationalmannschaft durchaus hinreichenden Grund bildeten.

Ebensoviel Verständnis darf Grabowski seitens der Fußballöffentlichkeit erwarten, wenn der enorme Erwartungsdruck, der an seine Rückkehr gebunden wäre, nicht gleich mit einem „Jahrhundertspiel" von ihm bestätigt werden könnte. (Die Fußballöffentlichkeit ist klüger und differenzierungsfähiger als manches ihrer selbsternannten, überlauten Organe . . . !)

Ich zweifle jedoch nicht daran, daß dem Frankfurter eine späte, aber grandiose Satisfaktion sicher wäre, wenn er in Argentinien — neben Flohe und Neumann — ein Mittelfeldspiel auf absolutem Weltniveau demonstrieren könnte.

Was ein solches Mittelfeld, zusammen mit Supertechnikern wie Neuberger und Zimmermann hinter und einem Hansi Müller vor sich zu leisten im Stande wäre, darauf dürfte sich, mit Ausnahme unserer WM-Gegner, jeder freuen!

**Karl-Günther Herzberg, Hannover**

Schalker Krise

## Kein Kampfgeist

Mehrere Nationalspieler in einer Mannschaft und trotzdem nur Mittelmaß. Woran mag das liegen?

Wer diese Schalker Mannschaft spielen sieht, erhält schnell eine Antwort auf die Frage.

Fußball spielen können zwar alle, aber das alleine macht noch keine erfolgreiche Mannschaft. Das Wort „Kampfgeist" scheint für die meisten Schalker Spieler ein Fremdwort zu sein. Fehlender Kampfgeist und lasche Spielauffassung sind mit ein Grund dafür, daß dieses Team so unbeständig ist. Läuft's mal gut gegen einen unkonzentriert spielenden Gegner, gewinnt die Mannschaft. Trifft sie aber auf eine Elf, die in spielerischer Hinsicht mithalten kann, wartet man vergeblich auf den nötigen „Biß"!

Ich empfehle den Schalker Spielern, mal ein Punktspiel in einer Amateurklasse zu besuchen; hier können sie lernen, was Kampfgeist heißt!

**Werner Poganaz, Solms**

Rückkehr in die Nationalelf

## Nehmt den Franz!

Wir möchten uns einmal zum Fall Beckenbauer äußern.

Karl-Heinz Schnellinger und Helmut Haller wurden ebenfalls zur WM in die Nationalmannschaften der Jahre 1966 und 1970 eingebaut, obwohl sie in Italien spielten. Wenn der Name Bekkenbauer ins Spiel kommt, denkt man an den Liberoposten, der zur Zeit von Manfred Kaltz besetzt wird. Aber warum denn unbedingt auf den Liberoposten? Was 1966 und 1970 geklappt hat, kann doch auch heute und besonders 1978 klappen. Franz Beckenbauer könnte doch schließlich auch ins Mittelfeld rücken, wo ohnehin noch ein dritter Mann gesucht wird.

Wenn im Mittelfeld die Marschroute so abgesteckt wird, daß keiner den anderen stört, gibt das Trio Bonhof - Beckenbauer - Flohe ein sehr gutes Team ab. So könnte man die Kompetenzen abstecken: Flohe macht in gewohnter Weise Tempo, Bonhof spielt wie immer Aufbauer, Sonderbewacher und Elfmeterschütze und Beckenbauer schlägt lange Pässe. Außerdem könnte der „Franzl" mit Kaltz ein Zwei-Libero-System spielen, so könnte Kaltz obendrein noch offensiver werden und Franz Beckenbauer wieder einmal seine Fußgenialität beweisen.

Mit diesem Mittelfeldtrio, das wir vorgeschlagen haben, könnte die Titelverteidigung erleichtert werden.

**Thomas Ehlen und Michael Parmentier, Bonn**


● neu ●

kicker-sportmagazin bietet allen Sammlern kostenlos farbige Fußballbilder!

für 20 Sammelmarken, die Sie bitte auf eine Postkarte kleben, erhalten Sie 1 Serie farbige, selbstklebende Fußballbilder bekannter deutscher Fußball-Asse. — Sie können nur komplette Serien anfordern, also keine einzelnen Bildnummern. Zur Wahl stehen 23 Serien (L), die wir nacheinander in allen Montag- und Donnerstag-Ausgaben abdrucken.

Montags finden Sie im kicker-sportmagazin drei Sammelmarken, donnerstags zwei. Da die Marken im Heftrand untergebracht sind, werden beim Ausschneiden keine Rückseitentexte zerstört.

Eine Liste aller kicker-sportmagazin-Sammelbilder sendet Ihnen gern kostenlos der

kicker-sportmagazin-Sammeldienst, Badstr. 4-6, 8500 Nürnberg

Serie L 10: 358 Fritz Stefens, 194 Gerhard Heinze, 196 Herbert Büssers, 109 Peter Falter, 251 Klaus Allofs, 213 K. H. Granitza, 295 Werner Lorant, 231 Uwe Reinders, 324 Gerd Wörmer, 62 Wolfgang Rausch, 55 Gerd-Müller-Spielsz., 1 Spielsz.: Georg Volkert, 2. Spielsz.: Arno Steffenhagen, 50 Klaus Kössling, 274 Benny Wendt, 158 Heinz-Josef Koitka.

kicker-sportmagazin Olympia-Verlag kicker-sportmagazin Olympia-Verlag kicker-sportmagazin Olympia-Verlag

# Leserbriefe

Rangliste

## Sepp ist Weltklasse

Sepp Maier ist zweifellos immer noch Weltklasse. Ich habe den Sepp in vielen Bayern-Spielen dieser Saison gesehen und muß sagen, daß er in der völlig ohne Konzept spielenden Abwehr der ruhende Pol und überragende Mann war. Daß er in der laufenden Saison bereits 40 Tore kassierte, liegt nicht an ihm, sondern an den katastrophalen Leistungen seiner Abwehrspieler wie Gruber und Rausch. Die Lösung von Lorant, Augenthaler als Vorstopper, Schwarzenbeck als Libero und Kapellmann als Außenverteidiger aufzustellen, scheint auch für Maier besser zu werden.

**Fritz Schreiber, Wiesbaden**

## Kölns Schumacher

Nach meiner Meinung haben Sie Kölns Torwart Harald Schumacher zu tief eingestuft. Wenn man daran denkt, welcher Unsicherheitsfaktor Schumacher im letzten Jahr war und zu welch zuverlässigem Keeper er nun geworden ist, muß man ihn einfach höher einstufen. Immerhin ließ er weit weniger Tore als Maier und Franke zu. Außerdem müßte Helmut Schön ihm wenigstens einmal eine Chance in der B-Elf geben, denn einen so großartig aufgelegten Schumacher kann man nicht übergehen!

**Dirk Keimes, Niederau**

## Kliemann vergessen

Bei der Zusammenstellung der Vorstopper-Rangliste scheinen Sie einen Namen völlig vergessen zu haben: Uwe Kliemann. Der Hertha-Vorstopper ist nicht einmal im Blickfeld aufgeführt. Die Klasse der dort aufgeführten Spieler (z. B. Theis, Schwarzenbeck) erreicht bzw. übertrifft er auf alle Fälle. Und hinter Körbel, Nogly, Strack oder Förster (alle im weiteren Kreis) braucht er sich auch nicht zu verstecken. Seine guten Noten im Kicker beweisen das. Uwe Kliemann nicht einmal im Blickfeld zu berücksichtigen, kann meines Erachtens nur ein Irrtum sein.

**Thomas Köppen, Siegen**

**Anmerkung der Redaktion:** Leser Köppen hat recht. Uwe Kliemann war in der Tat für eine Einstufung im Blickfeld vorgesehen. Hier handelt es sich also um ein Versehen, für das wir um Nachsicht bitten.

Thema Nationalelf

## Holt Grabi, Franz!

Warum ringt sich der DFB nicht endlich zur „großen Lösung" durch? Ein offizielles Schreiben des Fußball-Bundes an den Frankfurter Kapitän, mit der Bitte um Rückkehr in die Nationalmannschaft, würde bei Grabowski seinen Eindruck sicher nicht verfehlen. Ein solcher nicht nur informeller sondern offizieller Schritt des DFB stünde zudem in einer angemessenen Relation zu einer finanziellen Ausnahmeregelung im Fall Beckenbauer/Cosmos.

Hier argumentiert der DFB: „Was würden die Bundesligavereine sagen, wenn wir eine hohe Ablösesumme für Beckenbauer zahlen?"

Dazu folgendes: eine deutsche Nationalelf mit Maier, Vogts, Rüßmann, Beckenbauer, Dietz — Grabowski, Bonhof, Flohe — Abramczik, Fischer und Hansi Müller wäre ohne Zweifel die derzeit stärkste Nationalmannschaft der Welt und würde dies in Argentinien sicherlich auch konkret unter Beweis stellen können.

In jedem Fall würde ein solch glänzendes Aushängeschild des bundesdeutschen Fußballs zu einem langfristigen Devisenbringer für den DFB und die Bundesligaklubs, die in den vergangenen Jahren durchaus vom internationalen Renommee der Bayern und Gladbacher und vor allem unserer Nationalmannschaft profitierten.

Kurzum: ein Anti-Beckenbauer-Kurs und eine nur halbherzige Bemühung um die Rückkehr des Weltklassespielers Grabowski kommt langfristig viel teurer, und rein sportlich betrachtet ist zu diesen beiden Spielern wohl jedes Wort überflüssig.

**Dr. Willem Zimmer, Gehrden**

Schalker Krise

## Fachmann Siebert

Wenn Schalke-Präsident Dr. Hütsch meint: „. . . wir brauchen auch Fußballfachleute im Vorstand . . .", dann muß er sich folgendes darauf erwidern lassen: Zur Zeit des amtierenden Schalke-Präsidenten Günter Siebert genügten dessen exzellentes Fußballsachverständnis und seine Intimkenntnis des deutschen Fußballgeschehens, um die augenblickliche Mannschaft — außer Suurbier und Ritschel — und Jugend aufzubauen.

Sowohl „Fußballfachleute im Vorstand" als auch ein hochbezahlter ausländischer „Berater" waren damals nicht erforderlich.

**Karl Tschauder, Hannover**

1. FC Köln

## Ausgeglichener

Der Erfolgsweg des 1. FC Köln ist zweifellos mit ein Verdienst von Hennes Weisweiler. „Don" Hennes hat es verstanden, aus der launischen rheinischen Diva eine ausgeglichenere Mannschaft zu formen. Weisweiler hat alle Kritiker eines Besseren belehrt, die ihm falsche Taktik oder eine falsche Aufstellung vorwarfen. Sicherlich waren die Verbannung von Cullmann auf die Ersatzbank, oder die Herausnahme von Overath unpopuläre Maßnahmen, aber die Erfolge gaben Weisweiler schließlich recht. Schumacher ist unter ihm zu einem sicheren Torhüter geworden, der Abwehrblock mit Konopka, Gerber, Strack und Zimmermann genügt internationalen Ansprüchen, das Mittelfeld mit Flohe, Neumann und Cullmann ist sicher eins der besten in der Bundesliga und auch der Sturm mit Torjäger Müller beweist allein durch seine bisherige Torausbeute seine Klasse.

**Alois Mauer, Üxheim-Ahütte**

Thema Nationalelf

## Laßt Schön jetzt in Ruhe!

Bundestrainer Helmut Schön kann sich über mangelnde Anteilnahme an seiner Arbeit wahrlich nicht beklagen. Fußballbegeisterte von Flensburg bis Füssen geben eifrig Tips, wie die Idealmannschaft für Argentinien aussehen muß. Von Nigbur und Huber über Hansi Müller und Allofs bis zu Seliger und Neumann werden Schön ständig neue Spieler ans Herz gelegt. Wie soll da eine eingespielte Mannschaft, eine echte Einheit entstehen? Nach jedem Länderspiel wird irgendein Spieler in der Luft zerrissen und sofort eine Alternative präsentiert. Dabei zeigt sich häufig, daß die Vorschläge weniger objektiv als vielmehr von Vereinspatriotismus geleitet sind.

Mein Appell: Laßt den Helmut Schön die Nationalmannschaft allein aufstellen! Er hat die meiste Ahnung und Erfahrung in diesem Dingen. Das beweisen ja wohl der zweite Platz von 1966, der dritte Platz von 1970, die Europameisterschaft von 1972 und die Weltmeisterschaft von 1974.

**Ulrich Schröder, Hamburg**

Arbeitsmoral

## Eine Zumutung!

Vor einigen Wochen behaupteten einige Mediziner, daß unsere Fußballprofis nicht richtig austrainiert seien. Wie zu erwarten war, brach ein Sturm der Entrüstung in den deutschen Landen los. Auch die Zuschauer — und nicht die wenigsten — sind der Meinung, daß unsere Profis für zuwenig Leistung (Kondition und Einsatz) zuviel Geld bekommen.

Ich bin der gleichen Meinung. Es ist eine Zumutung, was manche Spieler dem viel Geld zahlenden Zuschauer an Einsatz bieten. Ich möchte auch ganz energisch dem Trainer Ribbeck widersprechen. Er behauptete in einer der letzten Sendungen des Sport-Studios, daß die Mediziner mit ihren Behauptungen falsch liegen würden.

Dann kamen die Spiele des 1. FC Magdeburg gegen Schalke 04 und die Supercupblamage des Hamburger SV in Liverpool. Mag in England vielleicht zu dem jetzigen Zeitpunkt ein nur mäßiger Fußball gespielt werden, in punkto Einsatz sind die englischen Spieler den deutschen Profis hoch überlegen. Ich wage sogar zu behaupten, daß einige Spieler sich nicht quälen wollen! Für diese Unsummen müßte es eigentlich die Pflicht eines jeden Profis sein, das Letzte an Kampfgeist und Einsatz in jedem Spiel zu geben. Leider ist das oft nicht der Fall.

**Manfred Gärtner, Bochum**

Sportgerichtsbarkeit

## „Star" Fischer

Betr.: Kicker-Nr. 100, Leserbrief von Hr. Schneider, Hokkenheim, (Sportgerichtsbarkeit. Zweierlei Maß)

Wir glauben ebenfalls, daß mit zweierlei Maß gerichtet wird. Denn wie kann es angehen, daß der „liebe" Herr Fischer (Meineid) sich alles, aber auch wirklich alles erlauben darf? Was muß eigentlich noch passieren, bis er mal endlich aus der Nationalelf rausfliegt? Herr Schön ist sonst fast immer sehr konsequent, aber bei Fischer drücken er sowie der DFB wohl immer beide Augen zu. Der kleine Mann muß immer für alles büßen, aber der „große Star Fischer" darf alles.

**Stephanie Booth, Hamburg**

Krise beim Hamburger SV

## Danke, Herr Krohn!

Da auf der HSV-Jahreshauptversammlung es niemand für nötig hielt, Herrn Dr. Peter Krohn zu danken, sei es mir gestattet. Herr Krohn soll wissen, daß es HSV-Freunde gibt, die wissen, was vor Krohn war und ahnen, was nach ihm kommt. Die Zeit, in der man wehmutsvoll an Krohn zurückdenkt, kommt schneller, als die Versammlungsteilnehmer glauben werden.

**Claus Burghardt, Leutkirch**


● neu ●

**kicker-sportmagazin bietet allen Sammlern kostenlos farbige Fußballbilder!**

**für 20 Sammelmarken, die Sie bitte auf eine Postkarte kleben, erhalten Sie 1 Serie farbige, selbstklebende Fußballbilder bekannter deutscher Fußball-Asse. — Sie können nur komplette Serien anfordern, also keine einzelnen Bildnummern. Zur Wahl stehen 23 Serien (L), die wir nacheinander in allen Montag- und Donnerstag-Ausgaben abdrucken.**

**Montags finden Sie im kicker-sportmagazin drei Sammelmarken, donnerstags zwei. Da die Marken im Heftrand untergebracht sind, werden beim Ausschneiden keine Rückseitentexte zerstört.**

**Eine Liste aller kicker-sportmagazin-Sammelbilder sendet Ihnen gern kostenlos der**

**kicker-sportmagazin-Sammeldienst, Badstr. 4-6, 8500 Nürnberg**

**Serie L 12:** 366 Bernd Hermes, 142 Friedhelm Haebermann, 42 Johannes Löhr, 312 Michael Eggert, 82 Walter Kelsch, 348 Martin Wiesner, 294 Heinz Traser, 240 K.-H. Geils, 281 Herbert Scheller, 126 Klaus Fichtel, 141 Bernd Franke, 319 Tr. H. Erlhof, 118 Klaus Vöhringer, 99 Jens-Peter Box, 87 Franz Gerber, 178 Herbert Meyer.

Fotos und Bildrechte:
Bergmann-Verlag, CH 1700 Fribourg

kicker-sportmagazin Olympia-Verlag | kicker-sportmagazin Olympia-Verlag | kicker-sportmagazin Olympia-Verlag

Nationalelf

## Grabowski umstimmen

Der „Umfall-Aufforderung" von Herrn Herzberg an Jürgen Grabowski möchte ich mich anschließen. Wenn Beckenbauer und Breitner schon nicht zur Verfügung stehen — können oder wollen —, sollten der DFB und die Öffentlichkeit alle Hebel in Bewegung setzen, um den zur Zeit besten deutschen Mittelfeldspieler in Argentinien dabeizuhaben.

Ich hielte ein Mittelfeld mit Grabowski und Flohe, die sich in der Rolle des Spielmachers abwechseln, und Bonhof in der Defensive, für ideal. Allerdings muß sich Bonhof auf seine frühere Stärke, das Kampfspiel, besinnen. Sein in letzter Zeit überhebliches Spiel sollte er schnellstens ablegen.

**Ulrich Büscher, Ramsdorf**

Fußballer des Jahres

## Bravo, Allan!

Zu der Wahl, Allan Simonsen zu „Europas Fußballspieler des Jahres 1977" zu wählen, kann man den Auslandskorrespondenten des „France Football" nur gratulieren.

Für mich war Simonsen bei uns in der Bundesliga so herausragend, daß er diesen ersten Platz verdient hat. Wenn man dabei überlegt, daß seine Konkurrenten wie Kevin Keegan, Michel Platini, Bettega, Johan Cruyff usw. in diesem Jahr die Möglichkeit hatten, ihr Image durch gute Spiele in ihren starken Nationalteams zu stärken, besaß er dieses in der dänischen Nationalmannschaft nur in geringem Maße. Wir durften uns dafür aber durch schöne Tore und varietéreife Kunststücke in der Bundesliga und in den Europapokalspielen mit dem kleinen Mönchengladbacher mitfreuen. Nun ist er endgültig in die Phalanx seiner Vorgänger Cruyff, Blochin und Beckenbauer eingedrungen.

**Rainer Petrat, Freisenbruch**

HSV-Management

## Ja zu Netzer!

Ich habe die in letzter Zeit aufgetretene Turbulenz um die Vergebung des Manager-Postens beim Hamburger SV mit Interesse verfolgt. Man kann die HSV-Führung nur zu dem Entschluß beglückwünschen, Günter Netzer für dieses Amt zu verpflichten.

Gerade Netzer, der ja auf nationaler und internationaler Ebene ein Fußballkenner ist, wäre ein Erfolg in seiner neuen Tätigkeit gegönnt, damit der HSV wieder an seine alten Leistungen anknüpft, die ja bekanntlich zum Gewinn des Europapokals führten.

**Siegfried Wilms, Köln**

## Provoziert

Es gibt jetzt also, laut „kicker", einen Fall Keegan beim HSV.

Der Tatbestand des Faustschlages ist wohl unbestritten. Was aber nicht mehr unbestritten sein sollte, das ist die Tatsache, daß Spieler wie Keegan aufgrund ihrer Spielstärke nur durch Foulspiel gestoppt werden, jedenfalls ein Normalfall.

Spieler, die über dem Durchschnitt stehen, werden durch dauernde Provokationen übelster Art geradezu zu Kurzschlußhandlungen animiert. Die Kontroverse Hidien (HSV) — Bregmann (MSV) zeigte die gleiche Wirkung. Fußball wird immer mehr zur psychologischen Kriegsführung. Der Sünder bleibt unbestraft und der Provozierte hat die Folgen zu tragen. Das Fair-play wird hier umgedreht.

**Klaus-Dieter Meyer, Höchst**

Rangliste:

## Hellström Weltklasse

Es ist schon Tradition geworden, daß zum Ende eines Jahres „kicker-sportmagazin" eine Rangliste für das II. Fußballhalbjahr aufstellt.

In den meisten Positionen entspricht die letzte Rangliste meiner Meinung, nur nicht bei den Torhütern. Meiner Auffassung nach müßte der Keeper des 1. FC Kaiserslautern, Ronnie Hellström, seines Zeichens schwedischer Nationaltorhüter, schon seit langem in die Rubrik Weltklasse eingestuft werden.

Seine Spiele im Dreß des 1. FCK und in der schwedischen Nationalmannschaft sprechen dafür.

Was ebenfalls für Ronnie Hellström spricht, ist der sehr gute Benotungsdurchschnitt des „kicker-sportmagazin" in der laufenden Saison (1,82). Ich selbst kann auch meine Meinung gut vertreten, denn ich besuche sehr oft die Spiele des 1. FCK und kann mich immer von seinen Leistungen überzeugen.

**Norbert Eschmann, Worms**

## Was ohne Hellström!

Für uns ist Ronnie Hellström ganz klar unter der Rubrik „Weltklasse" einzustufen. Wir sind Anhänger („aber keineswegs Fanatiker") des 1. FC Kaiserslautern und sind jedes Heimspiel auf dem Betzenberg. Was wäre der FCK letztes Jahr ohne Hellström gewesen!

**Hans Griebe, Biedesheim, Alfred und Manfred Schaffhauser, Rosenthal**

## Flohe unbeständig

Ich gratuliere Ihnen zu Ihrer Rangliste 1977. Nur finde ich, daß Heinz Flohe nicht das Prädikat Weltklasse verdient, aber ebenso ist er für das Prädikat „Internationale Klasse" zu stark. Für ihn müßte man ein „Zwischending" finden. Ebenso bin ich der Meinung, daß der „Hansi" Müller in die „internationale Klasse" gehört und dafür Paul Breitner eine Stufe heruntergesetzt gehörte.

Bei den Innenstürmern finde ich sollte man den Dieter Müller nicht so hoch einstufen, weil er meiner Meinung nach zu unbeständig ist.

Aber sonst ein großes Lob zu Ihrer Rangliste.

**Georg Zeisel, Remseck**

Nationalelf

# Schluß mit Beckenbauer

Der Einsatz von Beckenbauer in der deutschen WM-Elf wird in regelmäßigen Abständen diskutiert. Nicht nur der fußballbegeisterte Zuschauer schreibt dazu, auch die Fachjournalisten können nicht von dem Thema lassen.

Die Mehrzahl aller möchte dem Kaiser immer noch eine Tür für die WM-Elf offen lassen.

Mir scheint, es ist an der Zeit, endlich den Fall Beckenbauer abzuschließen. Er würde mit Sicherheit viele Planungen über den Haufen werfen, womöglich noch den Einsatz von Kaltz in Frage stellen. Sämtliche bereits abgesteckten Aufgaben wären umzustellen. Erneut müßte sich alles um den Kaiser drehen. Möglicherweise hat Berti Vogts die Armbinde als Mannschaftsführer abzulegen.

Nein! Für Franz Beckenbauer sollte der WM-Zug abgefahren sein. Oder sollen sich noch einmal einige Spieler von ihm anpfeifen lassen?

Franz war ein großer Fußballer während der WM 1974. Ohne ihn — so meine ich heute — wäre Deutschland damals nie Weltmeister geworden. Bravo Franz! Zur WM 78 aber ist dies nicht mehr so.

Manni Kaltz ist ein guter Libero. Deutschland spielt sicher wieder eine große Rolle in Argentinien. Auch ohne Beckenbauer! Zumal wir noch einen Rolf Rüßmann mitbringen. Die weiteren Vorbereitungsspiele der Nationalmannschaft werden unsere Elf weiter zusammenschweißen.

**Hans Peter Steenbock, Burg/Fehmarn**

## Hansi rauf!

Als begeisterter Leser von kikker-sportmagazin und besonderem Interesse an Ihrer Rangliste möchte ich Sie auf eine Stelle aufmerksam machen, die ich nicht für richtig halte:

Daß Hansi Müller (VfB Stuttgart) nur in den „weiteren Kreis" gekommen ist, wird seinen bisher gezeigten Leistungen nicht gerecht. Mindestens ist er so gut wie Manfred Burgsmüller.

**Jörg Krahe, Erftstadt 12**

## Vorstopper-Probleme

Als langjähriger Leser von „kikker-sportmagazin" habe ich besonders in diesem Jahr (Halbjahr) auf die Rangliste der Besten gewartet. Zum Thema Vorstopper hier einige Anmerkungen von mir. Sicherlich ist Rainer Bonhof in Bestform auch als Vorstopper ein Spieler internationaler Klasse; und über die Einstufung von Rolf Rüßmann braucht man sicherlich auch kein Wort zu verlieren. Aber dann fängt meiner Meinung nach das Dilemma schon an. Ein Spieler wie der Düsseldorfer Zimmermann müßte unbedingt die Reihe der Spieler „im weiteren Kreis" anführen. Einzig und allein Gerd Müller erzielte als direkter Gegenspieler einen Treffer gegen den Fortunen und darüber hinaus traf Zimmermann selbst fünfmal ins gegnerische Tor. Welcher Vorstopper in Deutschland weist eine solche Halbzeit-Bilanz auf? Außerdem zeigt die Benotung „Woche für Woche" in den einzelnen Bundesligaspielen laut „kicker-sportmagazin" eindeutig Platz 2 unter den Vorstoppern.

Hinter Zimmermann sollte dann eigentlich der Duisburger Jakobs stehen. Nach anfänglichen Anpassungsschwierigkeiten hat er nun aber wieder die Form, die ihn im Sommer letzten Jahres nach Mittel- und Südamerika ins B-Team brachte. Indiskutabel eigentlich die Plazierung von Nogly und Körbel; letzterer läßt in den letzten 3 Jahren jegliche Leistungssteigerung vermissen. Und bei Strack und Förster fällt auf, daß sie immer nur dann stark spielen, wenn ihr Verein auch zum Sieg kommt. Kohlhäufl, Zech oder Schwarzenbeck wären hier vielleicht richtiger. Allerdings sollte man hierbei berücksichtigen, daß sie für internationale Aufgaben kaum noch in Frage kommen.

**Werner Fuck, Krefeld**

## Röber unterschätzt

Ich bin mit Ihrer Rangliste zum großen Teil einverstanden. Im 2. Teil zeigt sich nicht nur in den höheren Klassen, sondern auch im Blickfeld eine Leere. Leider. Der Mangel an qualifizierten Stürmern in der Bundesrepublik ist doch gravierend.

Jedoch ist meiner Meinung nach die Einstufung der Vorstopper nicht korrekt. Gerd Zimmermann und Horst Höttges haben im letzten Halbjahr sehr zuverlässig gespielt. Zimmermann gehört bei Fortuna zu den Leistungsträgern. Höttges ist nicht schlechter als in der letzten Rückrunde, wo Sie ihn in den Kreis eingestuft haben. Beide Spieler sind ebenso gut wie Körbel, Nogly, Strack und Förster.

Jürgen Röber gehört in den weiteren Kreis. Er hat bei Werder und in der B-Elf gut bis sehr gut gespielt. Beispiel: er hat Weltklasse-Spieler Grabowski ausgeschaltet, was fast allen anderen nicht gelang.

**Oliver Kühn, Bremen**

## Hubers Qualitäten

Ich gebe natürlich zu, daß man einen verdienten Spieler wie Berti Vogts nicht belastend zu einem Länderspiel empfangen sollte. Vogts hat durch seinen unermüdlichen Einsatz (er gibt stets sein Letztes) oft genug begeistert. Jedoch wird, oder wurde bei Berti Vogts mit dem Prädikat „Weltklasse" zu oft umhergeworfen. Weltklasse-Verteidiger war für mich ein Mann wie Facchetti, der seinen Offensivdrang erfolgreich mit einem haargenauen Paß oder sehr oft mit einem Torschuß abschloß, entgegen von Vogts, der zwar in der Defensive Weltklasse war, aber in der Offensive wenig zuwege brachte (1 Tor in ca. 70 Länderspielen)!! Daher für mich keine Weltklasse!

Unverständlich für mich ist die Behauptung des Herrn Derricks, Huber sei ein Verteidiger von Mittelmaß. Es müßte sich wohl herumgesprochen haben, daß Lothar Huber in der laufenden Saison und in der letzten Saison an ca. 35 Toren in der Meisterschaft beteiligt war. Auch wenn Huber mal in der Defensive war, konnte ihn bislang noch kein Außenstürmer naß machen! Ich würde also behaupten, Spitzenklasse der Bundesliga ist er allemal!

Die Rufe der BVB-Fans (ich war nicht im Stadion) waren sicherlich nicht so gemeint, daß Huber unbedingt für Vogts ins Nationalteam rutschen soll. Stelle man sich nur einmal vor, unser etatmäßiger Rechtsaußen Abramczik würde frühzeitig in einem der ersten Spiele verletzt. Welcher Spieler könnte dann außer Huber unserem Bomber Fischer dann noch Flanken per Fließband servieren?

**Horst Keuter, Boke bei Paderborn**

## Abramczik besser!

Mit Interesse habe ich Ihre Rangliste verfolgt. Ich bin mit fast allen Ihren Entscheidungen zufrieden. Ich begrüße auch Ihren Entschluß, keinen Linksaußen in die Internationale Klasse einzustufen. Doch warum haben Sie Hölzenbein als Rechtsaußen in die besagte Klasse eingestuft? Warum steht Abramczik nur im erweiterten Kreis?

Sie schreiben, er wäre nicht mehr so gut wie das letzte Jahr. Ich stimme Ihnen ja auch zu, aber er war ja auch lange verletzt (wie Sie auch schrieben). Nach seiner Verletzung wurde er aber wieder besser, so daß er in den letzten Spielen der beste Schalker war.

Mir ist es auch unbegreiflich, warum Dr. Hütsch Abramczik verkaufen wollte. Ich bin froh, daß der Vorstand da auch noch ein Wort mitzureden hat.

**Wolfgang Schneider, Kreuztal**

## Zimmermann höher!

In der Rangliste wurde Düsseldorfs Vorstopper G. Zimmermann in die Kategorie „Immer noch oder schon im Blickfeld" eingestuft. Dagegen wurden G. Strack, K.-H. Förster, P. Nogly und K.-H. Körbel höher eingestuft. Dabei wurde, so meinen wir, übersehen, daß gegen Zimmermann in der gesamten laufenden Saison erst ein Mittelstürmer (Gerd Müller) ein Tor erzielen konnte. Darüber hinaus ist Zimmermann auch noch Düsseldorfs erfolgreichster Torschütze, und das als Vorstopper!

Außerdem meinen wir, daß G. Zewe, Düsseldorfs Libero, beständig hervorragende Leistungen zeigte, was sich auch in Ihrer „Elf des Tages" niederschlug. Dies wurde von Bundestrainer Helmut Schön nicht gebührend anerkannt. Er belohnte Zewes Leistungen nicht einmal mit einem Einsatz in der B-Nationalmannschaft als Libero.

Die starke Leistung dieser beiden spiegelt sich auch in Düsseldorfs Torverhältnis wider.

**Jörg Anbuhl, Peter Vossen, Düsseldorf**

## H. Kremers zum Kreis!

Der zweite Teil Ihrer Rangliste gefiel mir besser als der erste. Nur lassen Sie mich einige Anmerkungen machen:

Helmut Kremers war für mich in den ersten Saisonspielen einer der besten Bundesligaspieler. Er hatte entscheidenden Anteil an der zeitweiligen Tabellenführung der Schalker; er besitzt außerdem den Notendurchschnitt von 2,47 und liegt damit weit vor seinem Mannschaftskollegen Hans Bongartz, den ich für etwas überbewertet halte (Notendurchschnitt 3,12). Daher ist H. Kremers für mich erster Spieler im „Weiteren Kreis".

**Alfred Kania, Berlin**


• neu •

kicker-sportmagazin bietet kostenlos farbige, selbstklebende Fußballbilder!

In jeder Montag-Ausgabe finden Sie drei Sammelmarken, in jeder Donnerstag-Ausgabe zwei. Für jeweils 20 Sammelmarken, aufgeklebt auf eine 40-Pfennig-Postkarte, erhalten Sie eine dieser 32 Serien.

Einzelbildwünsche können nicht berücksichtigt werden!

Schreiben Sie deshalb die gewünschte Serien-Nummer mit auf Ihre Postkarte. Und vergessen Sie den Absender nicht. Der Bildversand erfolgt für Sie KOSTENLOS. Ein Verkauf der Bilder durch uns ist nicht möglich.

Käuflich sind die Bilder im Zeitschriftenhandel oder auch direkt durch den Bergmann-Verlag zu erwerben.

Das Sammelalbum ist gegen Vorauszahlung von DM 2,70 (inkl. Versandspesen) erhältlich über:
Olympia-Verlag, Postscheckkonto Nürnberg 610 00-858
oder
Bergmann Verlag, Postscheckkonto Karlsruhe 707 54-756

kicker-sportmagazin-Sammeldienst, 85 Nürnberg, Badstr. 4—6

Serie L 12: 366 Bernd Hermes, 142 Friedhelm Haebermann, 42 Johannes Löhr, 312 Michael Eggert, 82 Walter Kelsch, 348 Martin Wiesner, 294 Heinz Traser, 240 K.-H. Geils, 281 Herbert Scheller, 126 Klaus Fichtel, 141 Bernd Franke, 319 Tr. H. Erlhof, 118 Klaus Vöhringer, 99 Jens-Peter Box, 87 Franz Gerber, 178 Herbert Meyer.

Fotos und Bildrechte:
Bergmann-Verlag, 1700 Fribourg

kicker-sportmagazin Olympia-Verlag · kicker-sportmagazin Olympia-Verlag · kicker-sportmagazin Olympia-Verlag